



Au:
—



ECQA Certified Terminology Manager



ECQA-Zertifikat für Terminologiemanagement

Europaweit gefragt

Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen sind auch für Sprachmittler ein immerwährend aktuelles Thema. Der BDÜ bietet nun auch ECQA-zertifizierte Kurse für Terminologiemanagement an. Aber was ist eigentlich so ein ECQA-Zertifikat und wie läuft eine Zertifizierung ab? Anja Drame von TermNet gibt einen Einblick.

Als das internationale Terminologienetz TermNet vor fast 10 Jahren Gründungsmitglied der European Certification and Qualification Association (ECQA) wurde, begann für beide Organisationen eine Erfolgsgeschichte, an die damals nur wenige glaubten: „Viele waren skeptisch, ob es für so etwas ‚Exotisches‘ wie einen ‚Terminologieführerschein‘ überhaupt einen Markt und Interessenten gäbe. Heute ist der ECQA Certified Terminology Manager mit weltweit bereits über 250 Zertifikaten eine der erfolgreichsten Zertifizierungen bei der ECQA“, resümiert Gabriele Sauberer, Direktorin von TermNet. „Ich war vom ersten Moment an überzeugt von ECQA und dem Zertifizierungsmodell, das die ECQA anwendet.“

Das Modell folgt dem Prinzip des Europäischen Computerführerscheins ECDL. Auch dieser wurde gemeinschaftlich entwickelt und vermarktet. Prinzipiell kann ihn jede qualifizierte Organisation mitgestalten. Ein standardisiertes Schema und strenge Regeln für die Zusammenarbeit stellen die gleichbleibende Qualität der Inhalte sicher.

ECQA steht allen Berufszweigen offen. Die Organisation stellt den standardisierten Rahmen sowie die Leitlinien, die Inhalte werden von Vertretern aus den jeweiligen Branchen selbst entwickelt. „Die Transparenz und Verlässlichkeit der vermittelten Inhalte und der Prüfungsabläufe – egal wo auf der Welt ein ECQA-Kurs oder eine Prüfung abgehalten werden – sind für mich die ganz großen Vorteile“, so

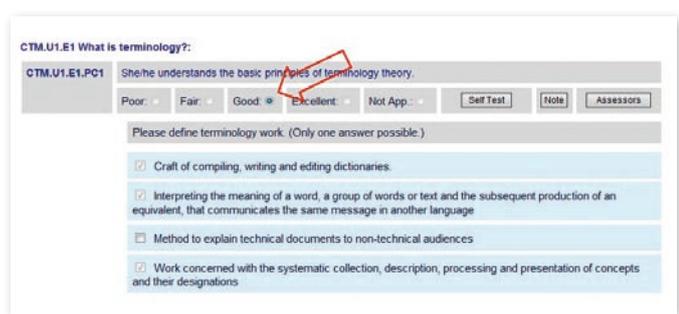
Sauberer. „Meine Vision ist es, dass sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber künftig vor allem auf die praxisnahen ECQA-Zertifikate berufen und der Arbeitsmarkt und Wettbewerb dadurch für beide Seiten transparenter werden. Diese Entwicklung konnten wir beim Europäischen Computerführerschein ECDL weltweit beobachten – und was ECDL für Computerkenntnisse ist, das wird ECQA für Fachkenntnisse und ganze Berufsbilder in unterschiedlichen Branchen weltweit werden.“

Der erste Kontakt zwischen der ECQA und TermNet wurde schnell ausgebaut. Die Idee, eine Zertifizierung für Praktiker im Terminologiemanagement zu entwickeln, nahm schnell immer konkretere Formen an.

Blanca Nájera, Koordinatorin für die Zertifizierungskurse bei TermNet, erinnert sich: „Wir hatten bereits Erfahrung vom hohen Zuspruch unserer Internationalen Terminologiesommerschule TSS, die jedes Jahr im Juli stattfindet. Immer öfter haben uns Teilnehmer gefragt, ob es denn nicht auch richtige Zertifikate gäbe. Etwas mit Mehrwert, was man im Lebenslauf und bei Bewerbungen vorzeigen kann. Gab es nicht damals. Wir konnten höchstens mit unseren Partneruniversitäten über die Vergabe von ECTS-Punkten verhandeln. Aber das nützt denen, die längst berufstätig sind, ja gar nichts.“

Qualifizierung für Quereinsteiger

Seit der ersten Sommerschule vor mehr als 30 Jahren wurden weit über tausend Terminologiefachleute weitergebildet. Die meisten davon sind Quereinsteiger, kommen häufig aus völlig anderen Bereichen, sind Philologen, Übersetzer, Informationswissenschaftler, Juristen oder Biologen. Plötzlich sind sie in ihrem Job mit der Aufgabe konfrontiert, ein Glossar oder eine Terminologiedatenbank zu entwickeln. Und sie haben keine Ahnung, wie man so etwas angeht. Also versuchen sie es und kommen oft sogar recht weit damit. Früher oder später jedoch tauchen



Der Selbsttest: Vorwissen nach objektiven Kriterien online ermitteln



Probleme auf. Und das ist dann meist der Punkt, an denen sie sich nach Weiterbildungsmöglichkeiten umsehen.

Dass Terminologie sogar als Masterstudiengang an deutschen Universitäten und Fachhochschulen wie beispielsweise in Köln angeboten wird, beweist, wie komplex und relevant das Fachgebiet ist. Man braucht eine Vielzahl ganz spezieller Fertigkeiten und gleichzeitig ganz breitgefaste Managementfähigkeiten.

Der ECQA Certified Terminology Manager versteht sich selbst nicht in Konkurrenz zu anderen Kursen. „Wir sehen uns als komplementär“, so Nájera. „Wer Terminologie nur als Randnotiz auf der Jobbeschreibung stehen hat, der wird sich kaum für ein Hochschulstudium interessieren. Aber wer weiß, vielleicht entdeckt der eine oder die andere ja eine neue Berufung.“ Ähnlich sieht sie das Verhältnis zu spezialisierten Kursen bestimmter Softwarehersteller. Wer ein hochspezialisiertes Tooltraining sucht, der ist bei ECQA an der falschen Adresse. „Wir vermitteln, worauf man grundsätzlich achten muss, um eigenständig informierte Entscheidungen zu treffen. Ich lerne zu erkennen, was ich für meine spezielle Situation brauche, wo ich noch weitergehenden Lernbedarf habe und wie ich diesen decken kann.“

Terminologieerstellung und -management

Terminologiemanagement, also der professionelle Umgang mit vorgegebener Terminologie, ist für Übersetzer ebenso wichtig, wie Terminologie selbst zu erstellen (Terminologiearbeit). Beide Aspekte werden beim ECQA Certified Terminology Manager berücksichtigt und in den Kursen trainiert.

Die Kurse zum ECQA Certified Terminology Manager vermitteln also in erster Linie ein umfassendes Grundlagenwissen. Wer hier teilnimmt, lernt die Prinzipien und Methoden kennen und die größten Fallstricke zu vermeiden.

Ein weiterer wichtiger Unterschied zu vielen anderen Kursen besteht in der Unabhängigkeit der ECQA. Diese liegt in der gemeinnützigen Ausrichtung als Verein begründet. Und das bedeutet Kooperation. Neue Zertifizierungskurse werden niemals nur von einer einzigen Organisation entwickelt. Sie sind immer ein Gemeinschaftsprodukt. Mitarbeiten können Hochschulen, Vereine oder auch private Unternehmen. So stellt die ECQA auch gleichzeitig sicher, dass die Kurse inhaltlich ausbalanciert sind und nicht zu Werbeveranstaltungen missbraucht werden.

Die Erarbeitung des ECQA Terminologiemanager-Zertifikates war ein anstrengender, aber bereichernder Prozess und eine Übung in internationaler Kooperation und Diplomatie. Unter der Leitung von TermNet wurden Einladungen an namhafte Terminologieinstitutionen weltweit

3 Schritte zum Zertifikat:

- ✓ **Schritt 1:** Selbsttest – online und kostenlos
- ✓ **Schritt 2:** Kurs auswählen – allein zuhause oder in der Gruppe
- ✓ **Schritt 3:** Prüfung ablegen: online zum Wunschtermin. Die Prüfung: eine Mischung aus Multiple-Choice-Fragen und einer kurzen Fallstudie

ausgesprochen. Alle, die mitarbeiten und sich einbringen wollten, waren willkommen. Anfänglich waren die Rückmeldungen noch zögerlich, aber bald stand ein enthusiastisches und kompetentes Komitee bereit.

Dessen Aufgabe war es, zunächst all die Anforderungen, die Terminologiemanager besitzen sollten, zusammenzutragen und zu definieren. Auf dieser Grundlage wurden dann in einem sehr aufwändigen Prozess Lehrmaterialien und Testfragen entwickelt.

„Ein so großes Team zu koordinieren, war schon eine Herausforderung. Es bedarf großer Motivation bei allen Beteiligten, so viel an Arbeit zu investieren“, so Nájera.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Im Sommer 2010 fand im Rahmen der Terminologiesommerschule, deren Programm man inzwischen an die ECQA-Anforderungen angepasst hatte, die erste ECQA-Prüfung statt.

Prüfung online, ein bis zwei Monate nach dem Kurs

„Es gab natürlich viele kleinere Schwierigkeiten, vor allem bei den Abläufen. Das war zu erwarten, wir hatten ja noch keinerlei Erfahrung in Prüfungspsychologie“, räumt Nájera ein. „Zum Beispiel hatten wir die Prüfung damals direkt im Anschluss an die Sommerschule angesetzt. Das führte dazu, dass die Teilnehmer den ganzen Kurs über im Prüfungsstress waren und sich kaum auf die Wissensvermittlung konzent-



Die Startseite der Lernplattform



rieren konnten. Daraus haben wir gelernt und jetzt geben wir sogar 1–2 Monate Zeit zwischen Kurs und Prüfung. Das ist auch kein Problem, denn die Prüfung findet ohnehin online statt. Man kann sie also bequem von zuhause aus machen und muss gar nicht vor Ort sein.“

Trotz vieler Befürchtungen ist die Technik kein Prüfungsrisiko. Nájera erinnert sich an einen Zwischenfall, der sich ebenfalls während dieser ersten Prüfung an der Uni Wien ereignete. Etwa nach der Hälfte der Zeit, während die Prüflinge hochkonzentriert die etwa 100 Multiple-Choice-Fragen am Computer beantworteten, schaltete jemand versehentlich statt des Lichts den gesamten Strom im Raum ab. Es folgte ein kollektiver Aufschrei des Entsetzens, als sämtliche Bildschirme auf einen Schlag dunkel wurden. Die Erleichterung war groß, als man feststel-

len konnte, dass trotz dieser jähen Unterbrechung alle Antworten gespeichert waren. Das ist wichtig für diejenigen, die mit unsicheren Internetverbindungen arbeiten. „Wir hatten schon Teilnehmer, die aus Afrika oder Asien zugeschaltet waren. Und es gab nie Probleme. Die Technik ist absolut stabil. Nichts geht verloren.“

Certified Terminology Manager Kurse 2014

ECQA Certified Terminology Manager – Basic
April–Juni 2014
E-Learning, Englisch oder Deutsch

ECQA Certified Terminology Manager – Advanced
April–Juni 2014
E-Learning, Englisch oder Deutsch

Internationale Terminologiesommerschule
ECQA Certified Terminology Manager
14.–18. Juli 2014, Wien, Österreich

20. FIT-Weltkongress:
Post-Congress-Seminar in Kooperation mit dem BDÜ
ECQA Certified Terminology Manager – Basic
7.–9. August 2014, Berlin, Deutschland

Grund- und Aufbauqualifizierung möglich

Inzwischen ist zum Grundzertifikat noch eins für erfahrenere Terminologiemanager hinzugekommen. Und als nächstes sind Spezialisierungen geplant. Die Anzahl verfügbarer Kurse in mehreren Sprachen (bislang Englisch, Französisch und Deutsch) wächst stetig. Schon längst kann man die Kurse auch als E-Learning belegen.

Die Bedeutung der Abschlüsse für den Arbeitsmarkt steigt mit jedem ausgestelltten Zertifikat. Die Vision von einst wird zur Realität. ■

Anja Drame
termnet@termnet.org

Allgemeine Informationen: http://termnet.org/english/products_service/ecqa_ctm.php
Bei Fragen: Blanca Nájera, events@termnet.org

Anzeige



www.ellerbrock-konferenztechnik.de

Professionelle Technik für internationale Konferenzen und Events



- Simultan- Dolmetscheranlagen
- Personenerkennungssysteme
- Beschallungstechnik
- Video- und Präsentationstechnik
- Ted- Abstimmssysteme
- Vermittlung berufserfahrener Konferenzdolmetscher

Besuchen Sie unseren Stand zur Fachmesse
20. Weltkongress Internationaler Übersetzerverband FIT
vom 04.-09.08.2014 in Berlin

